



Ließ sich vom „Prinz“ nicht täuschen: Friedrich Hardegg mit einem seiner Highlandrinder

Fescher „Prinz“ wollte Bauern teure Zuchtstiere abluchsen!

Blondine am Beifahrersitz, er selbst am Steuer eines schnittigen Audi – so kreuzte ein fescher, aber falscher Prinz auch auf Tiroler Almen auf. Dort gab sich der in der Schweiz ansässige „Financier von Luftfahrzeugen“ als Südtiroler Rinderbaron aus.

„Ich hab schöne Kühe, ein prächtiger Zuchtstier fehlt noch“, meinte „Prinz Andrew“ lässig. Minuten vorher hatte er seinen dunkelblauen Audi A 8 auf eine Pielachtaler Alm (NÖ) pilotiert.

Freilich: Friedrich Hardegg, Obmann der Highlandrinder-Züchter, ließ sich nicht täuschen: Erst das Geld, dann den Stier. Noch ehe der Viehhandel über die Bühne gehen konnte, wurde der offen-

sichtlich mittellose Chef einer in Auflösung begriffenen Schweizer Aktiengesellschaft in Wien

VON MARK PERRY

von Kriminalisten verhaftet. Schon bei ersten Einvernahmen kam zutage, dass nicht nur der Prinz falsch war: Der Verdächtige besitzt offenbar weder Alm noch sonst etwas.